

GFL Zollikofen - Jahresbericht 2011 / 2012 des Präsidenten

Wenn ...

- ... die Gemeinde Zollikofen demnächst nur noch **Ökostrom** und keinen Atomstrom mehr einkauft,
- ... die **Feuerwehr** im laufenden Jahr ein neues Spezialfahrzeug für den Pikettzug beschaffen darf,
- ... die Jugendlichen mitten im Dorf auf einer speziellen Anlage endlich **Beachvolleyball** spielen können,
- ... die Verkehrssicherheit am Reichenbach-Stutz und in andern **Tempo-30-**Zonen verbessert wird,
- ... die geplante Überbauung des Lättere-Areals nur mit **erneuerbarer Energie** beheizt werden darf,
- ... der **Klimaschutz** und die Förderung der biologischen Vielfalt (**Biodiversität**) in Zollikofen mehr Bedeutung erhält...

... **dann ist das (auch) dem Engagement der GFL zu verdanken.**

Die GFL hat beispielsweise auch dazu beigetragen, dass das ehemalige Bauernhaus an der **Bernstrasse 3** nicht abgerissen wird. Die 2011 endlich gestartete **Frühförderung** von fremdsprachigen Kindern und der im November mit grossem Echo durchgeführte Dankes-Anlass für geleistete **Freiwilligenarbeit** sind Früchte von Vorstössen und beharrlichem Engagement in früheren Jahren.

Mit fundierten **Einsprachen** hat sich die GFL für die Verbesserung der Bauvorhaben auf dem **Lättere-Areal** und an der Bernstrasse (geplantes privates **Alterszentrum**) eingesetzt. Und in einer detaillierten Stellungnahme zur vorgeschlagenen Behörden- und Verwaltungs(re)organisation 2013 hat die GFL konstruktive Kritik und neue Ideen vorgebracht.

Natürlich waren auch Misserfolge und Rückschläge zu verzeichnen. Aber davon lassen wir uns nicht entmutigen. Das gute Abschneiden der grünen Liste(n) in den **Nationalratswahlen** in Zollikofen, das Ergebnis der Ständeratswahl und die grosse Stimmzahl, die jeweils in den **Volksabstimmungen** im Einklang mit den GFL-Empfehlungen abgegeben werden, sind uns Ansporn, uns weiterhin lokal für grüne Anliegen zu engagieren – grün in einem weit gefassten Sinn, so wie beispielsweise der aktuelle **Berner Regierungspräsident Bernhard Pulver grüne Politik** versteht: **ökologisch, sozial und liberal, pragmatisch und positiv.**

Ein herzliches Dankeschön, die aktiv in der GFL mitwirken oder unser Engagement aus dem Hintergrund wohlwollend unterstützen!

Berichtszeitraum: 1.1.2011 – 31.12.2012, aktualisiert bis 30.4.2012
(Über die Zeit vom 1.1.-30.4.2011 wurde bereits im Jahresbericht 2010-2011 berichtet. Auf Wiederholungen wird nachfolgend verzichtet, soweit sich keine Weiterentwicklungen ergeben haben).

1. Arbeit im Grossen Gemeinderat (GGR) – und im Gemeinderat

Im Jahr 2011 fanden zur Behandlung von 52 Geschäften (Vorjahr: 65) wiederum neun GGR-Sitzungen statt. Sie wurden von der **GFL-Fraktion** an ebensovielen Sitzungen vorbereitet (Anne-Lise Greber-Borel, Christoph Merkli, Marceline Stettler, Bruno Vanoni und – neu - Peter Kofel, der Anfang 2011 die Nachfolge von Edith Vanoni angetreten hatte). Als Fraktionspräsidentin leistete Marceline Stettler viel zusätzliche Vor- und Nachbereitungsarbeit.

Marceline Stettler amtierte zudem im Berichtsjahr als **2. Vizepräsidentin des GGR** und arbeitet damit auch im Ratsbüro mit, z.B. bei der Sitzungsvorbereitung und bei der Schlussredaktion der Abstimmungsunterlagen für die Stimmberechtigten. Anfang 2012 ist Marceline Stettler zur 1. Vizepräsidentin des GGR aufgerückt; sie wird damit, wenn in den kommenden Wahlen in Gemeinde und GGR alles so läuft wie gewünscht, im Jahr 2013 als erste GFL-Vertreterin den GGR präsidieren – und damit zur „höchsten Zollikofnerin“.

In der Regel nahm auch **GFL-Gemeinderat** Edi Westphale an den Fraktionssitzungen teil. Im Gemeinderat hatte er 2011 24 Sitzungen mit 313 Geschäften zu bewältigen; hinzu kamen noch sechs Sitzungen der Sicherheitskommission unter seinem Präsidium plus vorbereitende Bürositzungen und unzählige weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit seinen Aufgaben als Vorsteher des Departements Sicherheit, z.B. mit Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und Einbürgerungen.

2. Parlamentarische Vorstösse

Die GFL-Fraktion hat 2011 im GGR sieben parlamentarische Vorstösse eingereicht, die aus aktuellem Anlass erarbeitet wurden: In fünf Interpellationen wollte die GFL u.a. wissen,

- ob die Gemeinde genügend Personal und Ressourcen einsetzt für den **Umwelt- und Landschaftsschutz**,
- wie der Gemeinderat die **Platzprobleme von Bibliothek, Tagesschule, Ludothek und Musikschule** zu lösen gedenkt,
- wie der Schutz für die jährliche **Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse** verbessert werden könnte,
- ob die **Gasversorgung** in Zollikofen in Einklang steht mit neuen energiepolitischen Vorgaben des Kantons und
- was der Gemeinderat von der bürgerlichen **Steuersenkungspolitik im Grossen Rat hält** (und dagegen unternimmt), die zu Sparmassnahmen mit Auswirkungen auch auf Zollikofen führt, nämlich zum Lektionenabbau in den Schulen zwingt und mehrere Buslinien durch Zollikofen gefährden könnte.

Mit zwei weiteren Vorstössen versuchte die GFL, die Gemeinde Zollikofen als Energiestadt zu zusätzlichem Engagement zu bewegen – dies unter dem Eindruck der Katastrophe im japanischen Atomkraftwerk von Fukushima.

- Ein Postulat für verstärktes Fördern von **Stromsparmassnahmen** wurde vom GGR leider verworfen.
- Eine Motion, mit welcher der ausschliessliche Bezug von **Ökostrom** für den Eigenbedarf der Gemeinde verlangt wurde, fand hingegen eine grosse Mehrheit. Dank der Aufstockung der entsprechenden Kreditposten in der nachfolgenden Budgetdebatte kann Zollikofen bereits im laufenden Jahr 2012 auf **Atomstrom** für die Gemeindelienschaften (inkl. Schulen) wie für die öffentliche Strassenbeleuchtung verzichten.

Ein Auf einen erwogenen Vorstoss zur Umwandlung der **Jungbürgerfeier** (für 18-Jährige mit Schweizer Pass) in eine Mündigkeitsfeier (für alle 18-Jährigen) konnte verzichtet werden, nachdem die eingeholte Zusage aus der Kommission für öffentliche Anlässe eingehalten wurde und 2011 erstmals auch die 18-Jährigen mit ausländischem Pass eingeladen wurden. Die bescheidene Beteiligung an der Feier im Oktober, die allerdings prozentual nicht schlechter ausfiel als jene der Jungbürgerinnen und Jungbürger, sollte nun definitiv Anlass sein, den Namen (Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger) wie auch Form und Inhalt des Anlasses gründlich zu überprüfen.

In den ersten Monaten des laufenden Jahres **2012** hat die GFL-Fraktion drei weitere Vorstösse deponiert:

- eine Interpellation zur **Alterspolitik**,
- ein überparteiliches Postulat für ein **Kulturzentrum** auf dem Cellwar-Areal (neben dem geplanten Alterszentrum an der Bernstrasse) sowie
- ein Postulat für lokale und regionale Massnahmen, die dem wachsenden Ärgernis des **Littering** (herumliegender Abfall) begegnen sollen.

→ Eine stets **ÜBERSICHT** über die GFL-Vorstösse (mitsamt ihrem Wortlaut) ist auf der GFL-Website im Internet zu finden:
www.gfl-zollikofen → Politik → Vorstösse

3. Erfolge und Misserfolge im GGR

An den Sitzungen des GGR konnte die GFL-Fraktion mit Anträgen und Vorstössen einige **Erfolge** erzielen:

- In der Februar-Sitzung 2011 beschloss der GGR minimale Sicherungs- und Sanierungsarbeiten zur **Erhaltung des ehemaligen Bauernhauses an der Bernstrasse 90**. Damit wurden die Abbruchpläne von Finanzkommission und Verwaltung hinfällig. Die GFL hatte sich bereits in der Budgetdebatte im Oktober 2010 gegen den Abbruch ausgesprochen und sich in der Folge hinter den Kulissen, auch in Fiko und Baukommission, für den Wunsch der Mieterschaft nach Erhaltung des günstigen Wohnraums eingesetzt.

- Bei der Behandlung des Baukredits für einen **Allwetterplatz** auf dem Gelände des Zentralschulhauses konnte die GFL ebenfalls im Februar 2011 im GGR erreichen, dass auf diesem Platz auch die nötigen Installationen und Markierungen fürs Volleyball-Spielen vorgesehen werden. Die GFL sprach sich auch für ein **Beachvolleyballfeld** auf der gleichen Schulanlage aus. Im März half die GFL mit, eine Rückweisung dieses Vorhabens zu verhindern. Der Wunsch der Jugendlichen aus dem Virtuellen Jugendparlament VIJUPA nach einem Beachvolleyballfeld geht damit in Erfüllung; die Einweihung ist am 11. Mai 2012 geplant.
- Im April-GGR hat sich die GFL mit andern Fraktionen erfolgreich dem Antrag des Gemeinderates widersetzt, die früher erheblich erklärte Motion für verstärkte **Integrationsmassnahmen** als erledigt abzuschreiben. Der Gemeinderat bleibt damit zu zusätzlichen Bemühungen verpflichtet.
- Die Motion „**Zollikofen erneuerbar: energiepolitisch energisch vorwärts machen**“ wurde im April-GGR wenigstens in Form eines Postulats angenommen, nachdem sich SVP, FDP und CVP der verbindlicheren Motionsform widersetzt hatten.
- Im September-GGR wurde eine GFL-Motion mit der Forderung angenommen, den Strombedarf für die gemeindeeigenen Gebäude, die Schulen und die Strassenbeleuchtung künftig vollumfänglich mit **Ökostrom** zu decken und auf Atomstrom zu verzichten. Einzig die SVP wollte für die Strassenbeleuchtung weiterhin Atomstrom zulassen – alle andern Parteien unterstützten den GFL-Vorstoss für den **Verzicht auf Atomstrom** durch die Gemeinde Zollikofen. Die notwendige Erhöhung der entsprechenden Budgetposten im Voranschlag 2012 wurde an der Oktober-Sitzung gegen einige FDP- und SVP-Stimmen beschlossen.
- In der Budgetdebatte im Oktober-GGR konnte auf Betreiben der GFL der Kürzungsantrag von Gemeinderat und Finanzkommission rückgängig gemacht werden, der die **rasche Anschaffung eines neuen Pikett-fahrzeugs** für die Feuerwehr verunmöglicht hätte. Ein GFL-Antrag gegen eine weitere Sparübung auf dem Buckel der Feuerwehr fand jedoch keine Mehrheit, weil SVP, FDP und wohl auch ein Teil der SP für eine Plafonierung der Materialeinkäufe der Feuerwehr eintraten.
- Im Januar 2012 hiess der GGR den Anschluss der Schulanlagen im Zentrum an den **Wärmeverbund Nord** definitiv gut. Die klare Annahme des klimaschonenden Projekts war auch neuen Berechnungen zu verdanken, die von GFL-Seite verlangt worden waren und die ursprünglich angegebenen Mehrkosten gegenüber der aktuellen Öl- und Gasversorgung schwinden liessen.
- Im Februar hat der GGR vorbildlichen Bauvorschriften für das "Lättere"-Areal zugestimmt: Für die geplante Überbauung wird **Minergie-P-Eco-Standard** verlangt und die Deckung des Wärmebedarfs durch **100 Prozent erneuerbare Energie** vorgeschrieben. Diese Regelung hatte die GFL mit einer Einsprache aushandeln können; sie wäre - ohne das

erfreuliche Einverständnis der Bauherrschaft - wohl auf politischem Weg nicht zu erreichen gewesen. Gegen die Einzonung des Lättere-Areals hat das FdU das Referendum ergriffen; die GFL-Parole zur Volksabstimmung vom September 2012 wird noch zu beschliessen sein.

- Ebenfalls im Februar 2012 beantragte die GFL erfolgreich, dass die **Kommissionen** auch in Zukunft transparent vom GGR gewählt werden (und nicht hinter verschlossener Tür vom Gemeinderat). Ausserdem ist es auf GFL-Antrag hin gelungen, die Aufgaben der neuen **Kommission Bau und Umwelt** etwas breiter und zeitgemässer zu formulieren als vom Gemeinderat beantragt. Die Auflösung der aktiven **Kommission für öffentliche Anlässe** hat der GGR auf Antrag des FdU und vorbereitendem Engagement der GFL abgelehnt. Mit ihrer ausführlichen Stellungnahme konnte die GFL schon vor der Beratung im GGR mitteilen, dass die **Schulleitungen** weiterhin von der **Schulkommission** (die künftig Bildungskommission heisst) gewählt werden, und nicht von der Verwaltung (siehe auch unten unter Misserfolge).
- An der gleichen Februar-Sitzung fand beim **Sanierungsprojekt für die Schulhausstrasse** die von der GFL favorisierte Variante für eine Baumreihe mit dahinter liegendem Gehweg trotz Unterstützung aus CVP und FDP leider keine Mehrheit. Aber immerhin: Eine **Baumreihe** entlang des Trottoirs wird gepflanzt.
- Weiter hat die GFL erfolgreiche **Vorstösse anderer Fraktionen** unterstützt: z.B. ein SVP-Postulat für Tempo 30/40 auf der Känelgasse.

Bei verschiedenen Vorlagen und Vorstössen konnte die GFL leider **keine Mehrheit** für ihre Anliegen erreichen:

- Im Januar 2011 gelang es der GFL-Fraktion, für die Renovation der **Fussgängerbrücke über den Krebsbach** eine Mehrheit für eine elegantere und kostengünstigere Ausführungsvariante (im Sinne der Baukommission und des Heimatschutzes) zu erreichen. Doch am Ende wurde das ganze Vorhaben an den Gemeinderat zurückgewiesen.
- Keinen Erfolg hatte die GFL-Fraktion im März-GGR mit dem Versuch, einen Teil des Erlöses aus dem **Verkauf des gemeindeeigenen Kabelnetzes** der Gemeindekasse und damit allen Einwohnerinnen und Einwohnern zukommen zu lassen. Ebenso scheiterten GFL-Anträge für eine wettbewerbsneutrale Einmal-Auszahlung an die Kabelnetz-Kunden. Die GFL-Fraktion stimmte deshalb am Schluss gegen die Verkaufsvorlage, und der GFL-Vorstand beschloss für die Volksabstimmung vom 15. Mai die Nein-Parole.
- Im August-GGR wurde ein Vorstoss der GFL, der **verstärktes Stromsparen und vermehrte Förderung von erneuerbaren Energien** forderte, vom Gemeinderat sowie von SVP, FDP und CVP bekämpft. So wurde das GFL-Postulat mit 19 gegen 13 Stimmen verworfen - ein unverständlicher Entscheid angesichts der Notwendigkeit, dem anvisierten

- Atomausstieg konkrete Taten zur Verminderung und Umstellung des Stromverbrauchs auf erneuerbare Energien folgen zu lassen.
- Im September-GGR wurden gleich drei GFL-Vorstösse verworfen: Die vertiefte Prüfung einer **Allee entlang der Wege zum Hirzi** – in Münchenbuchsee auf GFL-Antrag knapp beschlossen – wurde im GGR Zollikofen mit 20 gegen 12 Stimmen abgelehnt; Unterstützung gabs für die GFL-Idee beider Gemeinden nur aus der EVP und SP. Die Forderung, das seit Jahren überfällige **Landschaftsentwicklungskonzept für das Gebiet Rütli** spätestens im Rahmen der nächsten Ortsplanungsrevision endlich zu erarbeiten, wurde mit 18 gegen 10 Stimmen aus GFL und SP abgelehnt. Und der Versuch, **Transparenz über die Haltung der Kommissionen** zu GGR-Geschäften zu schaffen, scheiterte mit 23 zu 9 Stimmen aus GFL, SP und FdU.
 - Im Januar 2012 lehnte es der GGR ab, die **Sanierung der Mehrzweckhalle Geisshubel** für die Installation einer **Solarstrom-Anlage** auf dem grossen Hallendach zu nutzen – dies obwohl die GFL zwei interessierte Investoren hatte nennen können. Damit wird das Sanierungsprojekt den Minergie-Standard nicht erreichen können. Die GFL-Fraktion beantragte daraufhin (leider erfolglos) **Rückweisung** der Vorlage zwecks Prüfung eines Neubaus, und der GFL-Vorstand beschloss für die Volksabstimmung die **Nein-Parole** zur unbefriedigenden Sanierungsvorlage.
 - Im Februar-GGR wehrte sich die GFL **gegen die Erhöhung des Lohnes fürs Gemeindepräsidium**, fand damit jedoch kein Gehör. Die GFL-Anträge für eine **Flexibilisierung des Pensums** des Gemeindepräsidenten (80 – 100 Stellenprozente) und eine bescheidenere Erhöhung der **Entschädigung der nebenamtlichen Gemeinderats-Mitglieder** ebnete immerhin einem EVP-Antrag für eine Entschädigungsregelung den Weg, die kostengünstiger ist als das vom Gemeinderat vorgeschlagene Modell.
 - Im März 2012 hat der GGR mit einem Zufallsmehr von 17 gegen 16 Stimmen in der Gemeindeverwaltung eine **"Abteilungsleitung Bildung"** beschlossen, die künftig die Schulleitungen führen und die Gesamtschulleitungskonferenz leiten soll. Gegen diese Kompetenzverschiebung weg von der demokratisch gewählten Schulkommission hin zur einer einzigen Person in der Verwaltung hat sich die GFL seit Jahren gewehrt. Auch SP, CVP, EVP und FdU hatten sich im Vorfeld für die Beibehaltung der bewährten Kompetenzordnung des Schulreglements ausgesprochen. Nach dem GGR-Entscheid sondierte die GFL die Möglichkeit eines Referendums gegen diesen Schritt in Richtung **"Schuldirektion" bzw. "Schul-CEO"**, der jährliche **Mehrkosten von rund 36'720 Franken** verursacht. Doch eine tragfähige Basis für ein Referendum war leider nicht auszumachen.
 - Im April 2012 hat der GGR nichts wissen wollen von einem GFL-Antrag, für das Areal des geplanten **Alterszentrums** strengere Energievorschriften vorzuschreiben. Damit ist die GFL-Einsprache gegen das Bauprojekt

hängig geblieben, und der Kanton wird zu beurteilen haben, ob Private, die öffentliche Altersheime bauen, weniger strenge Anforderungen erfüllen müssen als die öffentliche Hand bei gleichen Bauzwecken.

- Ebenfalls im April-GGR setzte sich die GFL für einen **Neubau der Gemeindeverwaltung** ein, der die erhöhten Anforderungen des **Minergie-P-Standards** erfüllt. Dies wäre aus energetischen und anderen Gründen die zukunftssträchtigere Lösung gewesen als der Neubau, der nun im Juni 2012 zur Volksabstimmung gelangt. Nachdem eine knappe Mehrheit des GGR gegen einen vorbildlichen Neubau war, hat die GFL-Fraktion auch dem **Sanierungsprojekt** zugestimmt, das immerhin den gewöhnlichen Minergie-Standard erfüllen muss.

4. Mitarbeit in den Kommissionen der Gemeinde

Die Mitarbeit in den Kommissionen erforderte von den Vertreterinnen und Vertretern der GFL die Teilnahme an etlichen Sitzungen (im Jahr 2011 vier bis elf, je nach Kommission) und teilweise aufwändige Vorbereitungs- und Umsetzungsarbeiten (von der Lektüre der Sitzungsunterlagen bis zur Organisation von öffentlichen Anlässen).

Besonders erwähnt sei an dieser Stelle das grosse Engagement von Marceline Stettler, die Anfang 2011 zusätzlich zu ihrer Mitarbeit in der Kulturkommission noch die Nachfolge von Gilbert Hangartner in der Finanzkommission antrat und das OK des kulturellen Grossanlasses „**KulturSpur**“ leitete.

In der **Umwelt- und Landschaftskommission (ULK)** nahm im Herbst 2011 Samuel Scherrer Einsitz; anfangs 2012 wählte ihn die ULK zu ihrem Vizepräsidenten. Nachdem die GFL gegen die Untätigkeit der ULK im Vorjahr protestiert hatte, kam sie 2011 zu rekordverdächtigen 4 Sitzungen zusammen und führte im Oktober einen gut besuchten Energiespar-Informationsabend mit rund 160 Teilnehmenden durch.

Erfreulich entwickelte sich aus GFL-Sicht die Zusammenarbeit mit der CVP-Vertreterin Isabelle Schorer-Céaly, die im Februar 2011 abmachungsgemäss den GFL-Sitz in der **Kommission Betriebe** übernahm und damit die Nachfolge von Susanne Meierhans antrat. Herzlichen Dank für dieses parteiübergreifende Zusammenspiel!

Weil der Gemeinderat die gut funktionierende **Kommission für öffentliche Anlässe** ohne vorgängige Konsultation per Ende 2012 abschaffen wollte, trat die Kommission im Spätherbst 2011 aus Protest geschlossen zurück. Die GFL lehnte es daraufhin ab, eine neue Vertretung in die Kommission vorzuschlagen, und verlangte ein klärendes Gespräch des Gemeindepräsidenten mit den Kommissionsmitgliedern. Nachdem dieses stattgefunden und der GGR die Abschaffung der Kommission abgelehnt hatte, erklärten sich die Kommissionsmitglieder erfreulicherweise zur Weiterarbeit bereit. Herzlichen Dank an Hans-Jürgen Hundius, der die GFL als Parteiloser

in der Kommission vertritt und tatkräftig bei der Organisation der öffentlichen Anlässe (insbesondere 1. August-Feier und JungbürgerInnen-Feier) mitwirkt!

→ Vertretung in den Kommissionen siehe ANHANG 1

5. Stellungnahmen zu Vorhaben der Gemeinde und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

(Sämtliche Stellungnahmen sind einsehbar auf der GFL-Website: www.gfl-zollikofen.ch, Rubrik Politik, Unterrubrik Stellungnahmen)

Rückzug der Beschwerde zur Tempo-30-Zone Reichenbachstrasse (28.5.2011), nachdem die Gemeinde zum Anbringen von Markierungen und Pollern zwecks Erhöhung der Verkehrssicherheit bereit war.

Einsprache gegen die geplante Überbauung des Lättere-Areals (17.6.2011). Die Einsprache konnte zurückgezogen werden, nachdem die Bauherrschaft die vorgebrachten Anliegen berücksichtigt und der GGR entsprechende Bestimmungen im Baureglement beschlossen hatte (siehe oben, Erfolge im GGR)

Stellungnahme zur Behörden- und Verwaltungs(re)organisation (29.11.2011). Die vorgebrachten Anliegen wurden teilweise vom GR, teilweise auch vom GGR übernommen; wichtige Forderungen blieben jedoch unerfüllt.

Einsprache gegen die Bauvorschriften fürs Alterszentrum-Areal (15.12.2011). Die Einigungsverhandlung brachte zu einem der beiden vorgebrachten Anliegen eine Einigung (ökologische Umgebungs- und Dachgestaltung); den energiepolitischen Forderungen wollte jedoch weder die private Bauherrschaft noch der Gemeinderat noch der GGR entgegenkommen. Über die Einsprache muss deshalb das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) des Kantons entscheiden.

Frühere Stellungnahmen – und was daraus geworden ist:

Überbauungsordnung Graben (Einsprache von 2008)
(siehe Tätigkeitsbericht 2009/2010 und GFL-Website)

Die aus der erfolgreichen Einsprache der GFL resultierende Vorschlag des Kantons, den **geschützten Trockenstandort** Nr. 4550 auf der Parzelle 1271 am Sägebachweg durch vertraglich zu sichernde Bewirtschaftung aufzuwerten, ist von der Gemeinde immer noch nicht aufgenommen worden.

Im Inventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS), das neuerdings im Internet zugänglich ist (<http://map.geo.admin.ch>), wird in Bezug auf das **ISOS-Objekt** Buelikofen/Graben festgehalten: „Für das Wies-

und Ackerland um die Baugruppen ist ein **Bauverbot** zu erwirken, denn in den Nahumgebungen können keine Gebäude erstellt werden, ohne dass das sensible Gleichgewicht gestört wird.“ Diese Aussage gilt auch für die Parzelle 1281 am Sägebachweg, welche die Gemeinde verkaufen und überbauen lassen will.

Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (19.11.2010)
(siehe Stellungnahme und Zusammenfassung auf der GFL-Website)

Die GFL hat sich mit einer detaillierten Stellungnahme an der öffentlichen Mitwirkung zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK der Regionalkonferenz Bern-Mittelland beteiligt. Konkret sprach sie sich dabei gegen den Bau der sogenannten Entlastungsstrasse samt neuem Autobahn-Anschluss ausgesprochen und auch klar **gegen die Einzonung der Steinibachmatte und Teilen der Rütli** Stellung genommen.

Im Auswertungsbericht, den die Regionalkonferenz im ersten Halbjahr 2012 dem Kanton zur Prüfung unterbreitete, wird die Einzonung der **Steinibachmatte** als „nicht bestritten“ dargestellt, obwohl es aus Zollikofen neben dem GFL-Einspruch noch weitere ablehnende Stellungnahmen gab. Es entspreche den kommunalen Entwicklungsvorstellungen. Zur **Rütli** wird hingegen eingeräumt, dass die Einzonungsidee in der Mitwirkung „kritisch beurteilt“ wurde.

6. Engagement zu Abstimmungen und Wahlen

Die GFL hat die grünen Abstimmungsempfehlungen im MZ und auf der Website vertreten und insbesondere für folgende Parolen geworben:

- Ja zur Eidg. Volksinitiative zum Schutz vor **Waffengewalt** (vertreten durch Edi Westphale),
- Ja zur ökologischeren Ausgestaltung der **Motorfahrzeugsteuern** (Ecotax) und Nein zum Volksvorschlag der Gegner (vertreten durch Anne-Lise Greber-Borel)
- Nein zu einem neuen **AKW in Mühleberg** (vertreten durch Bruno Vanoni, Edi Westphale, Peter Kofel, u.a.)
- Nein zum kundenfeindlichen **Verkauf des Kabelnetzes** (GGA) von Zollikofen (vertreten durch Marceline Stettler und Bruno Vanoni)
- Ja zum neuen **Energiegesetz** in beiden Varianten: Volksvorschlag und strengere Version des Grossen Rats, mit Priorität für diese strengere Version (vertreten durch Anne-Lise Greber-Borel)
- Ja zum Gemeindebudget 2012
- Nein zur Sanierung der **Mehrzweckhalle Geisshubel** (teures Flickwerk, verpasste Chance für Solarstrom-Produktion, vertreten durch Peter Kofel)
- Ja zur Volksinitiative „Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen“
- Nein zur „Bauspar-Initiative“ (Steuerspar-Initiative für Reiche)

- Ja zu „6 Wochen Ferien für alle“
- Ja zum neuen Verfassungsartikel über Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke
- Ja zum Kulturgut „Buch“ mit Preisbindung (für kulturelle Vielfalt und zur Unterstützung des Fachhandels)

Bei etlichen eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen gehörte die GFL mit ihren Parolen zu den Abstimmungsverlierern. In Zollikofen selber resultierte dabei aber durchaus auch mal eine Mehrheit im Sinne der GFL, so bei der **Ecotax-Abstimmung** (ökologisch abgestufte Motorfahrzeugsteuern), die aufgrund von Gerichtsentscheiden 2012 wiederholt werden muss.

Obsolet wurde das Volks-Ja (auch in Zollikofen) zu einem neuen **AKW Mühleberg**, nachdem die Atomkatastrophe von Fukushima einen Meinungsumschwung in Bevölkerung und Behörden bewirkt hat. Wie BKW-Vertreter im April 2012 anlässlich einer Orientierung von GGR-Mitgliedern bekanntgaben, sind die Neubaupläne aufgegeben worden, und die Firma, die das Projekt vorantreiben sollte (Resun), wurde aufgelöst.

In der Gemeindeabstimmung zum **Kabelnetz-Verkauf** wurden die wettbewerbsspolitischen Einwände der GFL in den Medien aufgenommen, worauf auch die oberste Wettbewerbsbehörde der Schweiz, die Wettbewerbskommission, Bedenken formulierte, und sich die Käuferin zu einer Stellungnahme an die Parteien von Zollikofen veranlasst sah.

7. Eidg. Wahlen 2011 in den National- und Ständerat

Proporzpech, der Reiz der Neuen (in Form von erstmals antretenden Parteien) und paradoxerweise die Atom-Energiewende im Bundeshaus: Diese drei Faktoren haben den Grünen in den Eidgenössischen Wahlen vom Oktober 2011 auf nationaler und kantonalen Ebene eine Wahlniederlage beschert.

In **Zollikofen** aber haben die Grünen ihren ihren Wählerinnen- und Wähleranteil von **gut 9 Prozent** im Vergleich zu den vorangegangenen Wahlen von 2007 praktisch halten können – keine andere Ortspartei hat vergleichbare Stabilität geschafft. In absoluten Zahlen haben die Grünen in Zollikofen sogar noch **einige Wählerinnen und Wähler hinzugewonnen**, und der mit Zollikofen persönlich verbundene grüne Ständeratskandidat **Alec von Graffenried** hat 32,8 Prozent der hiesigen Stimmen gemacht (nur zwei bzw. drei Prozent weniger als die Kandidaten der beiden stärksten Parteien).

Erfreulich war auch das Ergebnis des einzigen grünen Kandidaten aus Zollikofen, den die GFL speziell zur Wahl empfohlen hatte: **David Zurflüh** hat auf der Liste der Jungen Grünen als 24-jähriger Politneuling mehr Stimmen gemacht als etablierte Gemeindepolitikerinnen auf den Listen anderer Parteien. Kantonsweit hat er den 7. Platz auf der Liste der Jungen Grünen erreicht.

Der zweite Wahlgang für den Ständerat ist **ganz im Sinne der grünen Wahlempfehlung** ausgegangen: Gewählt wurden Hans Stöckli und Werner Luginbühl – beide erhielten in Zollikofen klar mehr Unterstützung als im kantonalen Durchschnitt: Werner Luginbühl (BDP erhielt in Zollikofen 68,8 Prozent der Stimmen (im Kantonsdurchschnitt 65,1 %), Hans Stöckli steigerte sich auf 58 Prozent (im Kanton: 50,2 %). Der bisherige SVP-Ständerat Adrian Amstutz wurde abgewählt; er erhielt in Zollikofen nur gerade noch 35,9 Prozent der Stimmen (im Kanton 43,8 %).

Damit bestätigte sich das Bild, das sich schon im Frühjahr 2011 bei der Ersatzwahl für den Ständerat gezeigt hatte: **54,6 Prozent** der Wählerinnen und Wähler hatten in Zollikofen für **SP-Kandidatin** Ursula Wyss gestimmt. Der kantonsweit siegreiche SVP-Kandidat Adrian Amstutz hingegen hatte es in Zollikofen nur auf 45,4 Prozent der Stimmen gebracht.

Die GFL hatte sich im Wahlkampf aktiv für die grünen Kandidierenden für den National- und Ständerat engagiert – mit der Verteilung von Flugblättern, mit der Finanzierung von Wahlplakaten und mit

8. Weiteres Engagement

Unterschriftensammlungen: Die GFL hat sich stark an den Unterschriftensammlungen für die grünen Volksinitiativen für den gesicherten **Ausstieg aus der Atomenergie** und „für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (**Grüne Wirtschaft**)“ beteiligt. Neben öffentlichen Sammelaktionen brachten auch die persönlichen Bemühungen aktiver Grüner Freier Leute viele Unterschriften ein. So gehörte die GFL zu den ersten Ortsparteien der Grünen Kanton Bern, die das kantonal verteilte Sammel-Soll erreichte (konkret je 400 Unterschriften – so viele wie noch nie!). Weil landesweit die nötigen 100'000 gültigen Unterschriften noch nicht gesichert sind, sammeln wir weiter!

Amphibienschutz an der Kirchlindachstrasse: GFL-Mitglieder beteiligten sich im Frühjahr 2011 und auch 2012 an den Freiwilligen-Einsätzen während der saisonalen Amphibienwanderung über die Kirchlindachstrasse. Wurden die Einsätze 2011 noch vom Natur- und Vogelschutz Münchenbuchsee und Umgebung organisiert, so übernahm 2012 GFL-Vorstandsmitglied Jean Pierre Rosat zusammen mit Patrick Haldimann die Koordination. Mehr als 1600 Frösche, Kröten und Molche konnten im Frühjahr 2012 vor dem Überfahrenwerden gerettet werden. Mit Unterstützung des Werkhofs der Gemeinde war 2011 erstmals ein Amphibienzaun aufgestellt worden. 2012 wurde dieser verlängert, nachdem sich die GFL-Fraktion mit einer Interpellation im GGR nach verstärkten Vorkehrungen erkundigt hatte.

Parteiübergreifende Kontakte: Im Hinblick auf die angekündigte Gründung neuer Ortsparteien (Grünliberale und BDP) bemühte sich die GFL frühzeitig

um Informationen; sie signalisierte den jeweiligen Kontaktpersonen grundsätzliche Offenheit zur Zusammenarbeit für gemeinsame Anliegen. Während die **BDP**-Initianten davon Kenntnis nahmen und eine Kontaktaufnahme zu späterem Zeitpunkt in Aussicht stellte, kam GFL und **Grünliberale** rasch und gut miteinander ins Gespräch.

Daraus ergab sich die Teilnahme von **Christian Leu**, Vorstandsmitglied der grünliberalen Regionalpartei Mittelland-Nord, am World-Café-Anlass am 25.2.2012 teilgenommen, mit dem ein offener Prozess zur Erarbeitung der Wahlkampagne gestartet wurde. Im April konnten GFL und glp bekanntgeben, dass sie mit einer **gemeinsamen Liste GFL^{plus}** in die Gemeindewahlen vom 25. November 2012 ziehen wollen. Im Hinblick auf eine erneute Listenverbindung suchte die GFL auch das Gespräch mit der **CVP** (Aussprache hat stattgefunden) und der **EVP** (Treffen steht noch aus). Und die **SP** wiederum gelangte mit einer Unterstützungsanfrage an die GFL.

Beteiligung am Gemeindeleben: Als Mitglied der Dachorganisation der Ortsvereine nahm die GFL an den halbjährlichen Sitzungen des so genannten Vorsitzes der **Ortsvereine** teil; erfreulicherweise haben sich neue Kräfte für dessen Vorstand zur Verfügung gestellt. GFL-Mitglieder fanden sich an „grünen Tischen“ zu den populären Gemeindegängen **Folksfondü** und **Osterbott** ein. Am kulturellen Grossanlass „**KulturSpur**“ war Marceline Stettler als OK-Präsidentin federführend beteiligt, und weitere GFL-Mitglieder halfen bei der Durchführung mit. Auch für die Gemeindeaktivitäten im Rahmen von „**Schweiz bewegt**“ waren GFL-Mitglieder als Freiwillige im Einsatz.

Mitarbeit am Landschaftsweg: Christoph Merkli und Bruno Vanoni wurden vom früheren Bauverwalter Hans Reber zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe eingeladen, die den stillgelegten Naturlehrpfad in einen **Landschaftsweg** umgestaltet hat. Beim Aufstellen der Tafeln half Jean Pierre Rosat während mehrerer Tage mit. Herzlichen Dank!

Mostaktion mit Produkten vom einheimischen Bauern: Anlässlich des traditionellen Süssmost-Pressens auf dem Rebstockplatz verkaufte die GFL neben eigenem Süssmuss erstmals Äpfel, Birnen und Kartoffeln der Bauernfamilie Marthaler. Der Landwirt Andreas Marthaler hatte zuvor die GFL-Idee einer Hirzi-Allee (u.a. auf seinem Land) im MZ scharf kritisiert und nach Absatzmöglichkeiten für seine Produkte gefragt. Daraufhin hat ihn die GFL eingeladen, mit einem Verkaufsstand an der GFL-Mostaktion mitzumachen, und erfreulicherweise nahm die Bauernfamilie diesen Vorschlag gleich auf.

Spielabende: Nachdem die GFL 2010 ein „ZollikofenMemory“ produziert und im Februar 2011 einen öffentlichen Spielabend organisiert hatte, fand im März 2012 ein zweiter Spielabend statt. Erfreulicherweise nahmen daran bereits mehr Personen teil als beim ersten Mal, und erstmals vergnügten sich am

Spielabend auch Kinder, die nun bereits dem nächsten Spielabend entgegenfiebern sollen...

9. Durchgeführte Veranstaltungen

(Veranstaltungen vom 1.1.-30.4.2011, siehe Tätigkeitsbericht 2010/2011)

16. Mai 2011: **Aline und Alec auf Werbetour für die beiden grünen Volksinitiativen** (öffentlicher Info- und Diskussionsanlass mit Aline Trede, Vizepräsidentin der Grünen Schweiz und Berner Stadträtin, und Nationalrat Alec von Graffenried), anschliessend **GFL-Mitgliederversammlung**.

2. Juli: **GFL-Klausur** im Restaurant Quadrat, anschliessend gemeinsames gemütliches **Bräteln** im Garten von Anne-Lise und Stephan Greber-Borel.

15. Oktober: Traditionelle **Mostaktion**, mit der renovierten alten Mostpresse (herzlichen Dank an Viktor Häusermann für die Reparatur!) und Apfelsaft-Verkauf frisch ab Presse, auf dem Rebstockplatz, mit Besuch von **Ständeratskandidat Alec von Graffenried** (mit Velo und grünem Bänkli aus Bern) sowie Präsenz von weiteren grünen Kandidierenden für den Nationalrat: Kathy Hänni (Kirchlindach), Michel Seiler (Trubschachen), Urs Muntwyler (Bern/Zollikofen), Corinne Schärer (Bern) und Antonio Bauen (Münsingen).

25. Februar 2012: „**World Café**“ für ein nachhaltiges Zollikofen – Klausur im Hinblick auf die Gemeindewahlen, mit breiter Einladung und guter Beteiligung, anschliessend gemeinsamer Znacht im Restaurant „Kreuz“

9. März: Öffentlicher **Spielabend** in der Aula Wahlacker,

11. März: Teilnahme einer GFL-Gruppe an der „**Menschenstrom gegen Atom**“-Kundgebung beim AKW Mühleberg.

28. April 2012: **Velobörse**, gemeinsam organisiert mit der SP Zollikofen, verbunden mit Unterschriftensammlung für die grünen Volksinitiativen.

10. GFL-Internes

Vorstands- und andere Sitzungen: Im Jahr 2011 fanden sechs offene Vorstandssitzungen statt (eine davon verbunden mit einem gemeinsamen Nachtessen im Restaurant „Kreuz“). Die Vorstandssitzungen sind grundsätzlich immer für alle Interessierten offen. Erfreulicherweise haben immer auch Mitglieder ohne Vorstands- und GGR-Mandat daran teilgenommen. Weitere Besprechungen fanden am Rande der Fraktionssitzungen oder auch ad hoc im kleineren Kreis statt.

Mitglieder: Nachdem im letzten GFL-Jahresbericht befürchtet wurde, die Mitgliederzahl könnte wegen Wegzugs von Mitgliedern wieder unter 15 sinken (womit der Anspruch auf eine zweite Delegiertenstimme bei den Grünen Kanton Bern wieder verloren ginge), konnten wir im letzten Vereinsjahr einen Zuwachs um 3 Mitglieder verzeichnen. Die GFL zählt zurzeit 19 eingeschriebene Mitglieder; dazu kommen noch etliche Sympathisantinnen und Sympathisanten sowie andere Aktive, die freiwillig einen Beitrag in unsere Parteikasse bezahlen. Die Einführung eines nach Einkommen abgestuften Mitgliederbeitrags hat der GFL zudem zu zusätzlichen Einnahmen verholfen.

Website und facebook-Auftritt: Die **GFL-Website** www.gfl-zollikofen.ch wurde weiterhin für aktuelle Informationen, zur öffentlichen Dokumentation unserer Vorstösse und Stellungnahmen sowie für Ankündigungen von Anlässen genutzt – zusammen mit der Website der Gemeinde, auf der Veranstaltungshinweise sowie die im MZ abgedruckten Berichte aufgeschaltet werden können. Auf Initiative von Samuel Scherrer wurde eine **facebook-Seite** eingerichtet, die rasch die nötige Anzahl „Freunde“ für eine einfach zu merkende Adresse erhielt: www.facebook.com/GFLZollikofen . Ergänzend zu Website und fb-Auftritt wurde Ende 2011 nach langem unterbruch wieder ein elektronischer **GFL-Newsletter** verschickt. Die bisher erschienenen drei Ausgaben sind auch auf der Website zugänglich.

11. Mitarbeit bei den Grünen auf Ebene Region, Kanton und Schweiz

Grüne Mittelland-Nord: Die GFL Zollikofen wurde an den Vorstandssitzungen der Regionalpartei, die jeweils die Grossratswahlen zu organisieren hat, durch den Präsidenten vertreten. GFL-Mitglied Marianne Morgenthaler bemühte sich als Präsidentin der Regionalpartei um die Gründung neuer Ortsparteien (Grüne Bantiger für Ittigen, Bolligen, Vechigen gegründet; Grüne Muri-Gümligen in Vorbereitung). Pro Mitglied und Jahr hat die GFL Zollikofen der Regionalpartei 20 Franken abzuliefern.

Grüne Kanton Bern: An den kantonalen Delegiertenversammlungen wurde die GFL durch weiterhin durch **Mariann Keller-Beutler** sowie den Präsidenten vertreten. An den mehrmals jährlich Im stattfindenden Präsidentenkonferenzen der Grünen Kanton Bern wurde die GFL durch ihren Präsidenten oder im Verhinderungsfall durch Anne-Lise Greber-Borel und Jean Pierre Rosat vertreten. Jean Pierre Rosat leistet regelmässig ehrenamtliche Arbeit auf dem kantonalen Parteisekretariat. Die GFL hat pro zahlendes Mitglied 100 Franken an die Kantonalpartei abzuliefern..

Grüne Schweiz: Der GFL-Präsident nimmt weiterhin als einer von ca. 25 bernischen Delegierten an den schweizerischen Delegiertenversammlungen

der Grünen teil. Der Mitgliederbeitrag für die Grünen Schweiz wird von diesen direkt eingezogen und wurde von 35 auf 50 Franken erhöht.

12. Ausblick

Die kommenden Monate werden – neben dem Engagement in Gemeinderat, GGR und Kommissionen – ganz im Zeichen der Gemeindewahlen stehen. Die GFL wird sich am ersten September-Wochenende mit einem eigenen Stand an der Gewerbeausstellung Zollikofen (GAZ) auf dem Geisshubel-Areal beteiligen. Weitere Aktivitäten im Herbst sind in Planung, damit in den Gemeindewahlen vom 25. November wieder ein gutes Ergebnis erzielt werden kann.

Voraussichtlich im September wird über die Volksinitiative „Faire Steuern – für Familien“ abgestimmt, für welche die GFL im Jahr 2010 zahlreiche Unterschriften gesammelt hat. Möglicherweise gleichzeitig oder aber an einem nachfolgenden Abstimmungstermin wird nochmals über die Revision der Autosteuern abgestimmt. Vom Ausgang dieser wiederholten Abstimmung hänge ab, ob in den nächsten Jahren weitere einschneidende Sparmassnahmen insbesondere im Bildungsbereich beschlossen werden müssen. Voraussichtlich erst im kommenden Jahr wird über die grüne Volksinitiative „Bern erneuerbar“ abgestimmt.

Zollikofen, Anfang Mai 2012

Bruno Vanoni, GFL-Präsident

ANHANG 1

Organe und Vertretungen der GFL Zollikofen

Vorstand (gewählt für zwei Jahre an der MV vom 16. Mai 2011):

Präsident: Bruno Vanoni
Sekretär: Samuel Scherrer (bis 16.5.2011: Simon Schüpbach)
Kassier: Edi Westphale
Weitere Vorstandsmitglieder: Anne-Lise Greber-Borel
Jean Pierre Rosat (bis 16.5.2011: Niklaus Schranz)

RechnungsrevisorInnen

Simon Kehrli
Hanni Müller

Kantonale Delegierte

Mariann Keller-Beutler
Bruno Vanoni

Fraktionspräsidium im GGR Zollikofen (von der Fraktion gewählt)
Marceline Stettler (seit Anfang 2010)
Anne-Lise Greber Borel (Vizepräsidentin)

ANHANG 2

Vertretung der GFL in den Kommissionen der Gemeinde Zollikofen, 2011

Baukommission:	Jean Pierre Rosat
Finanzkommission:	Marceline Stettler (parteilos),
Geschäftsprüfungskommission GPK:	Bruno Vanoni (Präsident)
Kommission Betriebe (GFL-Sitz, auf Vorschlag der GFL mit CVP-Vertreterinnen besetzt):	bis Februar 2011: Susanne Meierhans , CVP (auf Vorschlag GFL) ab Februar 2011: Isabelle Schorer-Céaly , CVP (auf Vorschlag GFL)
Kommission für öffentliche Anlässe:	Hans-Jürgen Hundius (parteilos)
Kulturkommission:	Marceline Stettler , GGR-Mitglied
Planungskommission:	Christoph Merkli , GGR-Mitglied
Schulkommission:	Anne-Lise Greber-Borel (Vizepräsidentin)
Sicherheitskommission:	Edi Westphale , Gemeinderat (Präsident, von Amtes wegen) (CVP-Sitz:) Edith Vanoni-Rempfler (auf Vorschlag CVP)
Stimm- und Wahlausschuss:	Niklaus Schranz
Umwelt- und Landschaftskommission:	Maria Senn , SP (auf Vorschlag SP und GFL) und ab April 2011: Samuel Scherrer , ab 2012: Vizepräsident
Vormundschafts- und Sozialkommission VSK:	Simon Kehrli